

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 33

Rubrik: Anekdoten-Cocktail

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anekdoten-Cocktail

von N. O. Scarpì

Die grosse Tragödin Rachel ist 1820 in Mumpf im Aargau als Tochter eines elsässischen jüdischen Hausierers geboren. Schon mit zehn Jahren ernährten sie und ihre Schwester Sarah sich durch Singen in Pariser Kaffeehäusern. Ihre Leidenschaft für die Bühne war so gross, dass ihre Mutter sie zu dem berühmten Schauspieler Samson brachte. Rachel war aber so mager, dass ihre Mutter es für richtig hielt, mit Hilfe von Kissen und Tüchern der Natur ein wenig nachzuhelfen. Als Samson sie sah, erklärte er: «Das ist doch eine Zwergin! Die wächst bestimmt nicht mehr.»

Aber schliesslich liess er sich bewegen und gab der Kleinen eine Szene zu studieren; nach einer Woche wollte er sie abhören. Diesmal präsentierte die Mutter ihre Tochter in natürlicher Magerkeit, und Samson, der die Gaben der künftigen Tragödin erkannte, nahm sie zur Schülerin.

*

«Der Unterschied zwischen einer Laune und einer ewigen Leidenschaft», sagte Oscar Wilde, «ist, dass die Laune ein wenig länger dauert.»

*

Ein Dummkopf machte sich darüber lustig, dass ein Bekannter von ihm sehr lange Ohren hatte.

«Es ist wahr», sagte der Verspottete, «dass ich für einen Menschen zu lange Ohren habe, aber Sie werden zugeben müssen, dass Sie für einen Esel zu kurze Ohren haben.»

*

Ein Sonntagsjäger klagt, er wisse nie, ob er einen Hasen schieesse oder eine Häsln.

«Das ist doch ganz einfach», meint ein Freund. «Läuft er, so ist es ein Hase; läuft sie, so ist es eine Häsln.»

*

Eine junge Bäuerin läuft ihrer Eselin nach. Ein Edelmann sieht sie, findet sie reizend, hält sie an.

«Woher bist du, mein Kind?»

«Aus Villejuif, Herr.»

«So? Aus Villejuif? Kennst du dort die Tochter Nicolas Guillots?»

«Ja, Herr.»

«Dann tu mir den Gefallen und gib ihr einen Kuss von mir.»

Damit will er das Mädchen umarmen, doch sie wehrt sich.

«Wenn es Ihnen so eilig ist, Herr», sagt sie, «so geben Sie doch den Kuss meiner Eselin! Sie wird früher daheim sein als ich.»

*

Am 30. März 1688 wurde Kasimir Lisinski verurteilt, lebendig verbrannt zu werden; doch dann begnadigte man ihn. Er wurde zuerst geköpft und dann verbrannt. Und das alles, weil er unvorsichtigerweise einen Zettel liegen liess, darauf er geschrieben hatte: Nicht Gott hat den Menschen geschaffen, es ist der Mensch, der Gott geschaffen hat.

*

Ein Bauer bestellte seinen Acker. Da ritten zwei hochnasige Burschen vorbei und riefen ihm spöttisch zu:

«Du magst nur säen, junger Mann; aber die Früchte deiner Saat werden wir ernten.»

«Das kann schon sein», erwiderte der Bauer. «Ich säe nämlich Hanf.»

*

Heinrich IV. fragte einen Bauern: «Wie kommt's, dass dein Bart schwarz ist und deine Haare weiss?»

Worauf der Bauer erwiderte: «Weil meine Haare um zwanzig Jahre älter sind als mein Bart.»

*

«Was wäre Ihr dringendster Wunsch?» wurde Balzac gefragt.

«Immer einen Franc mehr in der Tasche zu haben, als ich ausgeben möchte.»

*

Zu dem Kaiser Augustus wurde ein junger Grieche gebracht, der im gleichen Alter wie der Kaiser stand und ihm ganz ausserordentlich ähnlich sah. Der Kaiser meinte scherzend:

«Ist deine Mutter nicht früher einmal in Rom gewesen?»

Und bekam von dem jungen Griechen die Antwort:

«Meine Mutter wohl nicht, vielleicht aber mein Vater.»

*

«Mitternacht und kein Mensch macht Miene fortzugehen! Du wirst dich vielleicht doch ans Klavier setzen müssen!»

*

Der Richter verlangt von einem Zeugen ein klares «Ja» oder «Nein».

«Das kann ich nicht», meint der Zeuge. «Es gibt Dinge, die sich nicht so leicht mit «Ja» und «Nein» beantworten lassen.»

«Da möchte ich doch ein Beispiel hören?» sagt der Richter von oben herab.

«Sehen Sie, Herr Richter, wenn ich Sie etwa frage: «Prügeln Sie Ihre Frau immer noch?» Werden Sie mir darauf ein klares «Ja» oder «Nein» antworten?»

*

Als die Nachricht von Napoleons Tod auf St. Helena in Paris eintraf, sagte Talleyrand: «Das ist nur noch eine Neuigkeit, aber kein Ereignis mehr.»

Das Emmental und seine Kurhäuser



Entdecken Sie Ihr neues
Ferien- und Ausflugsziel

Ländliche Stille. Echte Gastlichkeit
im wohleingerichteten, heimeligen Kurhaus



Kurhaus Sonne, Affoltern

3416 Affoltern 800 m ü. M.

Tel. 034 75 12 03

Fam. R. Schöni-Tercier

Postauto ab Station Affoltern-Weier,
Hasle-Rüegsau und ab Burgdorf.

Schöne Spaziergänge,
grosser Parkplatz.

Kurhaus Chuderhüsi

3538 Röthenbach 1100 m ü. M.

Tel. 035 6 14 22

Fam. Jakob

Von der Bahnstation Bowil (Linie
Bern-Langnau-Luzern) in 1 1/2 Std.
zu Fuss oder per Auto von Bowil und
Röthenbach erreichbar.

Grosser Parkplatz.

Kurhaus Kemmeriboden-Bad

6197 Kemmeriboden 1000 m ü. M.

Tel. 035 6 31 31

Fam. Gerber

Von der Bahnstation Wiggen aus mit
dem Postauto in 1/2 Std. zu erreichen.

Starke Schwefel- und Eisenquelle.



Hotel Kurhaus Lüderalp

3757 Wasen 1150 m ü. M.

Tel. 034 77 16 76

Fam. Held

Neues Familienhotel. Einzigartige
Rundsicht auf die Berner Alpen und
den Jura. Geeignet für Familienfeste,
Gesellschaften, Kurse und Tagungen.
Selbstgeführte Spezialitätenküche.

Hotel Kurhaus Moosegg

3549 Moosegg 980 m ü. M.

Tel. 035 2 22 03

Fr. Schmalz

Zu erreichen von Bern aus über Worb-
Biglen-Arni oder Langnau-Emmen-
matt-Moosegg. Postauto Worb-Moos-
egg-Langnau. Herrliche Waldluft.
Grosser Parkplatz und Garagen.

Kurhaus Rüttihubel-Bad

3077 Enggistein 740 m ü. M.

Tel. 031 91 55 91

Fam. Schüpbach

Mit dem Postauto ab Worb od. Biglen
bis Enggistein. Gepflegte bürgerliche
Küche. Spielplatz für Kinder.

Eisenquelle. - Eigene Landwirtschaft.



Bitte verlangen Sie
die ausführlichen
Prospekte